Ich bin froh zu einer Kirche zu gehören

Autor(en): **Huwyler, Charlotte**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **20 (1978)**

Heft 2: **Religion**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-154949

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ANDERE MEINUNGEN ZUM THEMA RELIGION

!?!?!?!?!?!

ICH BIN FROH ZU EINER KIRCHE ZU GEHÖREN

Der glaube bedeutet mir den geistigen halt zum leben.

Längstens habe ich die ansicht abgelegt, dass die römisch-katholische kirche die einzige alleinseligmachende, wahre religion ist. Aber ich bin eine tochter von ihr und bleibe es. Ganz sicher, das schenkt mir das gefühl von gewisser übernatürlicher geborgenheit. Deswegen wage ich auch, "so" zu sein, wie ich bin. In guten zeiten danke und lobpreise ich GOTT, in schlechten zeiten hadere und kämpfe ich mit IHM.

Eben, wenn ich die kirche als lebendigen organismus betrachte, brauche ich sie, weil sie die lehre JESUS auf erden vertritt, sie unverändert weiter verkündet und lebt. Sehe ich die römisch katholische kirche nur von aussen her, dann ekelt es mich vor ihr. So brauche ich sie nicht.

Ich glaube nicht, dass GOTT einen menschen total verdammen und vernichten kann. N i c h t s gibt es ausserhalb von IHM, auch die hölle nicht. Die menschen, die dort sind, brennen vor sehnsucht der reinen liebe. Ob es auf ewig so bleibt, möchte ich lieber offen lassen.

Wenn ich geistig-seelische schwierigkeiten und probleme habe, bin ich froh, zu einer kirche zu gehören. Das heisst aber nicht; wenn ich gesündigt habe, gehe ich beichten, bin erleichtert, fange, oder besser gesagt, begehe bald wieder das gleiche, oder schlimmeres. Nein, auf lange zeitdauer kann es hart auf hart gehen. Der glaube ist nichts endgültiges, sondern ein lebenslänglicher prozess.

Charlotte Huwyler